

**A N F R A G E** von Pierre Dalcher (SVP, Schlieren), Andreas Geistlich (FDP, Schlieren) und René Gutknecht (GLP, Urdorf)

betreffend      Verkehrstechnische Zentrumsentlastung Schlieren durch flankierende Massnahmen mit der Erstellung der Limmattalbahn auf Schlieremer und Urdorfer Gebiet

Mit der Erstellung der Limmattalbahn und der Verlängerung der Tramlinie 2 erhält das Limmattal insbesondere Schlieren, die Voraussetzung für eine Leistungssteigerung des öffentlichen Verkehrs. Die Stadtentwicklung von Schlieren und dessen Bedeutung als Wirtschaftsstandort sind dabei zu fördern und nicht zu behindern. Zudem liegt auch Schlieren auf der Verkehrsachse des aufstrebendsten Entwicklungsgebiets vor Zürich. Flankierende Massnahmen sind dringend nötig, insbesondere für den MIV. Ohne sie können die Ziele der städtebaulichen Zentrumsentwicklung für den kombinierten Verkehr (ÖV, MIV und Langsamverkehr) nicht erreicht werden.

Um das Zentrum von Schlieren vom Durchgangsverkehr zu entlasten, sind Massnahmen auf der Bernstrasse nötig.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Dringlichkeit sieht der Regierungsrat für eine längsgeführte Unterwerfung (Achse West/Ost) der «Engstringerkreuzung» (Kreuzung Bern/Engstringerstrasse) als flankierende Massnahme im oben genannten Sinne?
2. In welcher Art und Weise werden die «Hallerkreuzung» (Gabelung Bern/Ueberlandstrasse) und die Gaswerkkreuzung (Kreuzung Bern/Gasometerstrasse) an das neue Verkehrsaufkommen angepasst?
3. An welchen Standorten soll das RVS System (Regionale Verkehrssteuerung) auf den Gemeindegebiet Schlieren und Urdorf eingesetzt werden?
4. Wie gedenkt der Regierungsrat die Anwohnerschaft vor den Auswirkungen des zu erwartenden Mehrverkehrs zu schützen?
5. In welcher zeitlichen Abfolge plant der Regierungsrat die Erstellung der Limmattalbahn und der dafür notwendigen flankierenden Massnahmen?

Pierre Dalcher  
Andreas Geistlich  
René Gutknecht